

Pressemitteilung vom 24. Januar 2023

Zahl der Erwerbstätigen im Land Bremen über dem Niveau von 2019

BREMEN – Nach Mitteilung des Statistischen Landesamtes kam es im Jahr 2022 zu einem Plus bei der Zahl der Erwerbstätigen. Für das gesamte Jahr 2022 stieg die Zahl der Erwerbstätigen mit Arbeitsort im Land Bremen im Jahresdurchschnitt um 1,3 Prozent und liegt damit genau im Bundesdurchschnitt. Damit waren rund 441 000 Personen im vergangenen Jahr erwerbstätig, rund 6 000 Personen mehr als im Vorjahr. Im Jahr 2019 waren es rund 439 000 Personen.

Im Dienstleistungsbereich stieg die Zahl der Erwerbstätigen im Jahresdurchschnitt mit 1,8 Prozent stärker als im Bundesdurchschnitt, dieser lag bei 1,6 Prozent. Das Produzierende Gewerbe verzeichnete 2022 beim Beschäftigtenstand einen Rückgang von -0,6 Prozent und liegt damit unter dem Bundesdurchschnitt von 0,4 Prozent.

Bei der Zahl der Arbeitnehmer ohne marginal Beschäftigte kam es im Land Bremen zu einem Wachstum von 1,7 Prozent. Der Bundesdurchschnitt liegt in diesem Bereich bei 1,8 Prozent.

Bei den hier vorgelegten vorläufigen Länderergebnissen, die auf dem Rechenstand des Statistischen Bundesamtes von Januar 2023 basieren, handelt es sich um Berechnungen des Arbeitskreises „[Erwerbstätigenrechnung der Länder](#)“ (AK ETR), dem alle Statistischen Ämter der Länder sowie der Deutsche Städtetag angehören.

Die Darstellung der Erwerbstätigkeit erfolgt als durchschnittliche Größe aller Erwerbstätigen nach dem Inlandskonzept (Arbeitsortkonzept). Zu den Erwerbstätigen zählen alle Personen, die als Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer oder als Selbstständige, einschließlich deren mithelfenden Familienangehörigen, eine auf Erwerb gerichtete Tätigkeit ausüben, unabhängig von der Dauer der tatsächlich geleisteten oder vertragsmäßig zu leistenden Arbeitszeit.

Weitere Auskünfte erteilt:

Gregor Lemmermann

Telefon: (0421) 361 2140

E-Mail: gregor.lemmermann@statistik.bremen.de

Anlage: Tabelle

Erwerbstätige am Arbeitsort nach Ländern

Land	2018	2019	2020	2021	2022	Veränderung 2021 ggüb. 2020 in %	Veränderung 2022 ggüb. 2021 in %
	Jahresdurchschnitt in 1 000						
Baden-Württemberg	6 339	6 373	6 310	6 309	6 383	- 0,0	1,2
Bayern	7 651	7 733	7 683	7 688	7 793	0,1	1,4
Berlin	2 021	2 072	2 066	2 090	2 161	1,1	3,4
Brandenburg	1 125	1 131	1 123	1 133	1 144	0,8	1,0
Bremen	436	439	434	435	441	0,1	1,3
Hamburg	1 274	1 294	1 292	1 292	1 319	- 0,0	2,1
Hessen	3 498	3 532	3 504	3 507	3 553	0,1	1,3
Mecklenburg-Vorpommern	757	762	756	757	762	0,2	0,7
Niedersachsen	4 111	4 151	4 115	4 118	4 168	0,1	1,2
Nordrhein-Westfalen	9 558	9 653	9 577	9 600	9 727	0,2	1,3
Rheinland-Pfalz	2 032	2 046	2 022	2 024	2 046	0,1	1,1
Saarland	535	535	526	522	524	- 0,7	0,4
Sachsen	2 061	2 072	2 056	2 055	2 072	- 0,1	0,8
Sachsen-Anhalt	1 005	1 005	994	993	995	- 0,1	0,2
Schleswig-Holstein	1 416	1 434	1 430	1 440	1 457	0,6	1,2
Thüringen	1 048	1 045	1 026	1 019	1 025	- 0,7	0,5
D e u t s c h l a n d	44 866	45 277	44 915	44 980	45 569	0,1	1,3
Nachrichtlich:							
Alte Länder ohne Berlin	36 850	37 189	36 893	36 933	37 411	0,1	1,3
Alte Länder mit Berlin	38 871	39 261	38 959	39 023	39 572	0,2	1,4
Neue Länder ohne Berlin	5 995	6 016	5 956	5 957	5 997	0,0	0,7
Neue Länder mit Berlin	8 016	8 088	8 022	8 047	8 158	0,3	1,4

Quelle: Arbeitskreis „Erwerbstätigenrechnung der Länder“. — Berechnungsstand: Januar 2023.